

Glaubensfragen im Fokus

In Achern feierten 21 Absolventen den Abschluss des Theologischen Kurses Ortenau

„Glaubensfragen auf den Grund gehen“ ist ein wesentliches Ziel des Theologischen Kurses Freiburg, den das Institut für Pastorale Bildung zuletzt für den Bereich Ortenau veranstaltete. Jetzt wurden den Teilnehmenden ihre Zeugnisse überreicht.

Über zwei Jahre hatten sich die 21 Absolventen mit ihren Dozenten und Mentoren mit Fächern wie Fundamentalthologie, Kirchengeschichte, Altes und Neues Testament oder Moralthologie befasst, um tiefer in den Glauben einzusteigen und sich wissenschaftlich fundiert mit zentralen Fragen zu beschäftigen: Wie lässt sich der Glaube vernünftig begründen? Wie können Menschen Gott erkennen und erfahren?

Das Institut für Pastorale Bildung veranstaltete diesen Kurs in Zusammenarbeit mit der Diözeseanstalt Ortenau und deren Leiter Tobias Strigel. Die Leitung hatte

Pascal Schmitt, der die Absolventen und deren Angehörigen „nach einem langen und nicht immer leichten Weg“ zu einem Gottesdienst in der Kirche „Unserer Lieben Frau“ in Achern mit einem anschließenden gemütlichen Miteinander begrüßte. Dabei erinnerte er an Themen des Kurses wie beispielsweise den Synodalen Weg, die Frage von Krieg und Frieden im Blick auf den Angriff auf die Ukraine und die Rolle des Christentums beziehungsweise der Kirchen dabei. Ein weiteres wichtiges Thema war der Prozess Kirchenentwicklung 2030 und die Frage, wie die Zukunft der Pastoral auch theologisch reflektiert, begleitet und entwickelt werden kann.

Der Kurs startete mit 34 Teilnehmern, 21 gingen diesen besonderen Lernweg bis zum Ende mit. Unterwegs wurden zahlreiche interessante Themen aus den theologischen Fachbereichen referiert, diskutiert und vertieft, so dass die Teilnehmer

einen breit gefächerten Einblick in die „Glaubenswissenschaft“ erhielten.

Dabei wurde deutlich, dass sich Glaube und Wissenschaft nicht ausschließen, sondern dass auch der christliche Glaube zum Gegenstand der Wissenschaft und die wissenschaftliche Diskussion zum methodischen Instrument des Glaubens werden kann. So wurden kritische Anfragen besprochen und Antworten nach

einer verantwortungsvollen Religiosität und Spiritualität gesucht. Mit der erworbenen theologischen Kompetenz möchten manche der Teilnehmenden stärker ehrenamtlich in Gemeinde und Kirche mitarbeiten, für andere ist der Kurs ein Baustein für den weiteren Weg zu einer Ausbildung zum Ständigen Diakon, zu Gemeindereferentinnen oder Religionslehrerinnen.

Roland Spether



Foto: Spether

Zeugnisvergabe für den Theologische Kurs in Achern: Ordinariatsrat Thorsten Gompfer (Mitte) feierte zum Abschluss einen Gottesdienst.